

**WERTIGKEIT**

Konjunkturpaket – Land verteilt Mittel des Bundes –

Von Josef Schneider, GdP-Landesvorsitzender

Dass ein kleiner Teil der Konjunkturprogramme auch bei der Polizei ankommen muss, ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit. 29 Millionen sollen es werden. Ob das viel oder wenig ist, kann man als Laie schlecht beurteilen.

Wo das Geld hinfließen wird, ist ziemlich nebulös. Die einen berichten über die Sanierung von Gebäuden an den BePo-Standorten Göppingen, Böblingen und Biberach. Andere berichten von einem Neubau eines Polizeireviere in Achern, zufällig im Wahlkreis unseres Finanzministers. Wir wollen das als GdP nicht kritisieren, weil wir die Kriterien der Entscheidungsfindung nicht kennen. Wie immer wird da kräftig „gefeilscht“ worden sein, weil man sich als Wahlkreisabgeordneter natürlich gerne damit in Verbindung bringen lässt, welche Investitionen im eigenen Wahlkreis angekommen sind. Im Hinblick auf die nächste Landtagswahl sicher von Vorteil. Die Verteilung solcher Mittel wird wohl nie wirklich gerecht sein, damit wird man einfach leben müssen. Es geht aber nicht nur um Geld, es geht auch darum, wie die Politik „**Wertungen**“ vornimmt.

Sanierungsbedarf

Jede Dienststelle wird sicher für ihren Bereich Sanierungsbedarf begründen können. Die Zuteilung ist aber auch ein Akt der „Wertigkeit“. Zumindest die Beschäftigten werden dies so sehen. Man muss sich deshalb ernsthaft Gedanken darüber machen, warum die Akademie der Polizei mit den Standorten Freiburg und Wertheim nirgendwo im Zusammenhang mit den vorgesehenen Sanierungsmaßnahmen auftaucht? Gerade am Standort in Freiburg ist eine Sanierung mehr als überfällig. Ein Teil der dafür erforderlichen Mittel wurde vor Jahren bereits durch den Verkauf eines großen Teils des Parkplatzes erwirtschaftet.

Schwarzes Loch?

Über 2 Mio. Euro soll der Verkauf damals dem Land gebracht haben. Eigentlich gedacht, um die überfällige Sanierung zu finanzieren. Verschwunden ist diese Einnahme dann im „schwarzen Loch“ des Landeshaushalts. Der Parkplatz war weg, das Geld dafür auch.

NATO-Gipfel = keinerlei Einschränkungen

Die ganze Republik spricht von der Sanierung der Bildungseinrichtungen. Gemeint sind da sicher die allgemeinbildenden Schulen und auch die Hochschulen. Die Akademie der Polizei ist aber zweifellos eine (Fort-)Bildungseinrichtung der Polizei, die durch die hohe Fluktuation im Personalkörper der Polizei in den nächsten Jahren große Leistungen erbringen muss. Ich gehe mal davon aus, dass diese Erkenntnis unbestritten ist. Gerade deshalb wäre die Sanierung jetzt dringend erforderlich. Was sollen eigentlich die Beschäftigten der AkadPol in Freiburg davon halten, wenn sie jetzt erleben, wie zur Bewältigung des NATO-Gipfels offenkundig „alles Geld der Welt“ da ist, danach aber die raue Wirklichkeit wieder eintreten wird? Wenn sie dann noch zur Kenntnis nehmen, dass für die Sanierung und den Ausbau des Ausbildungszentrums beim Haupt- und Landesgestüt in Marbach 7,3 Mio. Euro eingeplant sind, werden sie wohl die Welt nicht mehr verstehen.

In Adelsheim (Neckar-Odenwald-Kreis) soll für 1,5 Mio. Euro ein Schulge-

**Josef Schneider**

bäude der Jugendvollzugsanstalt saniert werden. Tief in die Tasche greift das Land für eine neue Justizakademie in Schwetzingen: Kostenpunkt 3 Mio. Euro. Aber auch dieser Sanierungsbedarf wird aus der Sicht der dort beschäftigten Menschen sicher nicht unbegründet sein.

Polizei wird vergessen!

Dass die Polizei und damit auch die Innere Sicherheit derzeit nicht im Zenit der Landespolitik steht, belegt auch der Landeshaushalt 2009. Dass Beförderungsmöglichkeiten für die Chefs der Polizeidirektionen geschaffen wurden, ist aus der Sicht der GdP natürlich in Ordnung. Wir begrüßen diese Beförderungsmöglichkeiten ausdrücklich, weil wir immer die Meinung vertreten haben, dass die richtige Bewertung der Polizei am Kopf beginnt.

Fortsetzung auf Seite 2



WERTIGKEIT

Fortsetzung von Seite 1

Wer das nicht glaubt, der darf gerne meinen Artikel „Baden-Württemberg auf einem Abstiegsplatz – A 7 muss weg“ noch einmal nachlesen. Dieser Artikel war im Landesjournal der November-Ausgabe (2008) von „Deutsche Polizei“ veröffentlicht. Er ist auf der Homepage des GdP-Landesbezirks (www.gdp-bw.de) eingestellt.

Leider hat man mal wieder die PM und POM vergessen

Trotzdem hätte ich es nicht für möglich gehalten, dass man die Beförderungs-

möglichkeiten nach A 16 ohne „Beiwerk“ realisiert. Das sage ich zu meinem Abschied auch ganz offen. Ich hätte erwartet, dass diese richtige Entscheidung für die Polizei mit Stellenhebungen von A 7 nach A 8 verbunden worden wären, um damit auch ein Signal für die Kolleginnen und Kollegen im mittleren Dienst der Polizei erkennbar zu machen. Sage

mir bitte niemand, dafür wäre kein Geld vorhanden gewesen.

Weil dies mein letzter Artikel an dieser Stelle sein wird, möchte ich mich bei allen Leserinnen und Lesern für ihr Interesse in den vergangenen acht Jahren herzlich bedanken. Ich sage an dieser Stelle ganz einfach „Adieu“.

Josef Schneider

GdP GRATULIERT ZUR BEFÖRDERUNG ZUM

Polizeioberkommissar

Heidelberg: Jürgen Rauch.

Baasch. Karlsruhe PP: Gert Hinkel. Lör-rach: Hans Mayer, Wolfram Müller. Stuttgart PP: Edgar Steinbrenner, Dieter Wägner.

Es traten in den Ruhestand:

Akademie der Polizei BW: Josef Schneider. Göppingen PD: Wolfgang Funk. Heidelberg: Kurt Sohns. Heidenheim: Heinz Auer. Heilbronn: Hans

(Wir bitten um Verständnis, dass wir nur diejenigen namentlich erwähnen konnten, die uns vor Redaktionsschluss gemeldet wurden).

Zusammengestellt v. A. Burckhardt

REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für das Landesjournal Baden-Württemberg im April 2009 ist Dienstag, der 7. April 2009, und für die Mai-Ausgabe 2009, Freitag, der 8. Mai 2009.

DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe



Baden-Württemberg

GdP-Geschäftsstelle:

Maybachstraße 2, 71735 Eberdingen
Telefon (0 70 42) 8 79-0
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 11
E-Mail-Adresse: info@gdp-bw.de
Internet: www.gdp-bw.de

Service GmbH BW:

Telefon: (0 70 42) 8 79-0
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 11
E-Mail-Adresse: info@gdp-service.com

Redaktion:

Wolfgang Schmidt (V.i.S.d.R.)
Weißensteiner Straße 79
73525 Schwäbisch Gmünd
privat: (0 71 71) 6 13 85
Telefax: (0 71 71) 6 95 26
Handy-Nr.: 01 71/8 57 20 00
E-Mail: wschmi@t-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Anzeigenleiter: Daniel Dias
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 31
vom 1. Januar 2008

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6381



**Es ist wieder soweit!
Auf geht's zur**

16. GdP Kinder- u. Jugendfreizeit

GdP - JUNGE GRUPPE -

Landesbezirk Baden-Württemberg



Wann: In der ersten Woche der Sommerferien
vom Sa. 01.08. - 08.08.2009

Wo: Zeltlager in Markelfingen (am Bodensee)

Für wen: Kinder zwischen 7 und 14 Jahren

Preise: Mitglieder 150 € / Nichtmitglieder 200 €

Anmeldeunterlagen anfordern bei
Melanie Nehls unter Melanie.Nehls@polizei.bwl.de
oder Handy 0176/47090007
Bilder siehe Homepage GdP BW -Junge Gruppe-



SICHERHEITSGESPRÄCH**GdP Baden-Württemberg führt Gespräch mit der SPD-Fraktion**

Auf Einladung des Arbeitskreises „Sicherheitspolitik“ der SPD-Fraktion im baden-württembergischen Landtag führte die GdP am Mittwoch, dem 4. März 2009, ein „Sicherheitsgespräch“ mit den Mitgliedern des SPD-Ausschusses. An dem Gespräch nahmen außer dem GdP-Landesvorsitzenden Josef Schneider dessen Stellvertreter Rüdiger Seidenspinner und Hans-Jürgen Kirstein sowie der Landesredakteur Wolfgang Schmidt teil.

Nach der Begrüßung durch den Parlamentarischen Geschäftsführer der SPD-Fraktion, Reinhold Gall, der ja gleichzeitig auch Polizeisprecher der SPD ist, wurden die einzelnen Fragestellungen erörtert.

NATO-Gipfel

Bei allem Verständnis dafür, dass so ein Treffen innerhalb unserer Gesellschaft möglich sein muss, darf man schon auch die Frage stellen, ob sich solche Ereignisse mit diesen immensen Kosten, vor dem Steuerzahler, in Anbetracht der wirtschaftlichen Lage, noch rechtfertigen lassen, wurde vonseiten der GdP angemerkt. Die GdP beklagte auch, dass Baden-Württemberg nicht mehr Kräfte von anderen Bundesländern angefordert hat. Rüdiger Seidenspinner berichtete, dass zum Zeitpunkt des Gespräches bis zu 400 Personen im Stab zur Vorbereitung des Gipfels arbeiten würden.

„Die Kosten sind gigantisch“, so Reinhold Gall, der Polizeisprecher der SPD-Fraktion. Wir haben aber ausdrücklich die Unterbringung der Einsatzkräfte in Hotels, Pensionen und Gaststätten unterstützt. Leider wurde es dem Innenausschuss des Landtages trotz Nachfrage nicht erlaubt, einmal den Planungsstab in Freiburg zu besuchen, da drei Monate vor einer Wahl (Kommunal- und Europawahlen) Politiker Polizeienstellen nicht mehr besuchen dürfen. Dies war für die Vertreter der GdP in diesem Fall nicht nachvollziehbar, da jeder von der größten Herausforderung der baden-württember-



Unser Bild zeigt v. l. n. r.: Walter Heiler (MdL), Hans-Martin Haller (MdL), Reinhold Gall (MdL), Josef Schneider, Hans-Georg Junginger (MdL), hinten verdeckt Rainer Stickleberger (MdL), vorne Stephan Braun (MdL), Wolfgang Schmidt, Rüdiger Seidenspinner, Hans-Jürgen Kirstein

gischen Polizei spricht und dann diejenigen, die als Abgeordnete mitverantwortlich sind, sich nicht einmal vor Ort informieren können.

Abschaffung der 0-Klasse

Die GdP legte nochmals die Gründe dar, weswegen wir gegen die Abschaffung der 0-Klasse sind (Anmerkung der Redaktion: Wir berichteten schon mehrfach darüber).

SPD-Meinung ist, dass es weiterhin möglich sein muss, dass in der Mitte des Berufslebens, etwa mit 40, jeder die Chance haben muss, in eine höhere Laufbahn zu kommen. Schneider machte darauf aufmerksam, dass sogar der Rechnungshof, auf den man ja sonst auch hört, die Meinung vertritt, dass es auch zulässig ist, ohne FH-Reife zum Studium zugelassen zu werden.

Versammlungsrecht

Nach der einstweiligen Verfügung in Bayern kann Baden-Württemberg das im

Entwurf vorgelegte Versammlungsrecht auch wieder einkassieren, so Gall. Die SPD würde ein Versammlungsgesetz mit breiten bundesrechtlichen Lösungen bevorzugen. Es könne nicht sein, dass z. B. Demonstranten einmal so und einmal anders behandelt werden. Die Gesprächspartner der GdP meinten, dass es unmöglich sei für Einsatzkräfte aus Baden-Württemberg, bei jedem Einsatz in einem anderen Bundesland ein anderes Versammlungsgesetz beachten zu müssen.

Investitionen bei den Bildungseinrichtungen der Polizei

„Die Akademie der Polizei in Freiburg ist notleidend“, so führte Josef Schneider ins Thema ein. Auch in die Bildungseinrichtungen der Polizei muss Geld vom Konjunkturprogramm fließen, meinte Schneider weiter. Er mahnte auch das Versorgungsgebäude in Wertheim an. In Freiburg ist der halbe Parkplatz verkauft worden für 2,1 Millionen. Versprochen war, dieses Geld für die Akademie ver-

Fortsetzung auf Seite 4



SICHERHEITSGESPRÄCH

Fortsetzung von Seite 3

wendet werden würde. Heute ist das Geld im Haushalt versickert und keiner will mehr was von diesen Versprechungen wissen.

Besoldungsstruktur der Polizei

„Wir wollen keine Sonderregelung besoldungsrechtlicher Art für die Polizei“, machte Josef Schneider den Politikern unmissverständlich klar. Wir wollen, wie alle anderen Beamten auch, in der Besoldungsgruppe „A“ richtig eingeordnet werden und wir bleiben bei unserer Forderung nach der Verwirklichung der „Zweigeteilten Laufbahn“. Wir wollen richtig bezahlt werden, so Schneider.

Am Ende des Gespräches dankte der Polizeisprecher der SPD, Reinhold Gall, im Namen der Fraktion Josef Schneider und Wolfgang Schmidt, die beide wohl in dieser Funktion zum letzten Mal an so einem Gespräch teilnahmen, für die langjährige gute Zusammenarbeit.

Die SPD-Fraktion unterstützte die Bemühungen der GdP zur angemessenen Bezahlung der Polizeibeamten und erstellte eine Pressemitteilung, die wir gerne abdrucken (siehe Kasten).

wosch

TERMINE

Einladung zur Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Biberach Bepo

Die Kreisgruppe Biberach BePo führt am Montag, 20. April 2009, ab 17.30 Uhr im IPA-Heim in Birkenhard ihre Jahreshauptversammlung durch.

Dazu sind alle Mitglieder, auch die derzeit von der 3. BPA Biberach abgeordneten, herzlich eingeladen.

Mit gewerkschaftlichen Grüßen

*Hans-Jürgen Kirstein
Kreisgruppenvorsitzender*

SPD-MELDUNG

SPD: Besoldung der Polizei muss leistungsgerecht ausfallen

Abgeordneter Gall: „Ein Dankeschön des Innenministers ersetzt keine angemessene Bezahlung“

Die SPD-Landtagsfraktion unterstützt den Vorschlag der GdP für eine neue Besoldungsstruktur bei der Polizei.

„Langfristig müssen wir erreichen, dass alle Polizeibeamtinnen und -beamten im gehobenen und höheren Dienst besoldet werden und die Bezahlung ihrer Leistung endlich gerecht wird“, erklärte Reinhold Gall, Polizeisprecher der SPD-Fraktion.

Gerade in den unteren Besoldungsgruppen – bei den Polizisten auf der Straße – würden hohe Ansprüche gestellt. Niemand könne verlangen, dass ein freundliches Dankeschön des Innenministers eine angemessene Bezahlung ersetze. Derzeit werden Polizistinnen und Polizisten in ihren ersten Dienstjahren in A 7 und A 8 eingruppiert und erhalten über Jahre hinweg weniger als 2000 Euro brutto im Monat.

SEMINAR JUNGE GRUPPE



Wir laden **DICH** ein, deine **Zukunft** zu gestalten!

DU bist U30? **DU** bist GdP-Mitglied? **DU** hast Fragen und suchst Antworten? **DU** willst mitreden statt abnicken? Dann bist **DU** bei uns richtig!!! ☺

Melde **DICH** an zum **JUNGE GRUPPE-Seminar „Zukunft gestalten“**. Wir freuen uns auf **DICH**

Wann? 19.-21.10.2009
Wo? Stuttgart-Feuerbach
Karl-Kloß-Heim
Quanta? nix



Anmeldung direkt an die GdP-Geschäftsstelle, am Besten per Mail an Christine.Till@gdp-bw.de oder über deine Kreisgruppe!
Anmeldeschluss: 24.07.2009



Gemeinsame Sitzung Landesfrauenvorstand und GLV. Unser Bild zeigt v. l. n. r.: Sonya Rueb, Rüdiger Seidenspinner, Wolfgang Kircher, Pia Edelmann, Nicole Minge, Rita Henn, Josef Schneider, Franz Bitto



Seniorenbetreuung einmal anders

Einstellungsjahrgang April 1961 trifft sich

Alle Kollegen, die am 6. 4. 1961 bei der 2. BPH in Göppingen zum III. Zug rekrutiert wurden, waren eingeladen. Erfreulich groß war die Resonanz: Obwohl seit sechs Jahren im Ruhestand, sind 22 Ehemalige gekommen und haben ein intensives Erinnerungswochenende erlebt. Nach den „Zugtreffen“ 1981, 1986 und 1991 hörte man zunehmend die Meinung, doch noch einmal zu einem Treffen einzuladen. Die Wünsche wurden ernstgenommen. Am 18. 10. 2008 trafen sich die Kollegen in der Cafeteria der 2. BPA und zur Erleichterung der „Kontaktaufnahme“ waren Sekt, Brezeln und Häppchen bereitgestellt.

Bei manchen wurde über ihre Identität gerätselt, aber in wenigen Minuten waren alle identifiziert. Nach einem Spaziergang durch die Unterkunft mit „Gedenkminute“ auf dem Rigi sowie einem Stubendurchgang in unserer ehemaligen Hundertschaft hat uns PHK Kempe, Stabsbereich Öffentlichkeitsarbeit, die aktuelle Aufgabenstellung sowie die Organisation der Bereitschaftspolizei erläutert. Er hatte aufmerksame Zuhörer. Dabei kam so manches Bonmot des ehemaligen Stammpersonals in Erinnerung, z. B. „Volle Deckung, Tiefflieger von rechts (links, hinten)“ oder „Junge komm ins Boxtraining, aus dir mache ich einen Weltmeister“.

Beim Betrachten der Lichtbilder und Diaserie meinte LtD. PD a. D. Georg Wennrich als Vertreter des Stammpersonals, es sei bemerkenswert, dass nach so vielen Jahren der Zusammenhalt noch so intensiv ist; er hat uns ermutigt, das nächste Treffen zum 50. Jubiläum ins Auge zu fassen. Zur Erinnerung wurde allen ein Gruppenfoto ausgehändigt; wer aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen konnte, erhielt das Foto auf dem Postweg mit unseren besten Genesungswünschen. Den Abschluss bildete ein gemütlicher Abend in einem Landgasthof bei Römerstein auf der Schwäbischen Alb. Nach einer mehr oder weniger kurzen Nacht traten alle Ehemaligen mit vielen aufgefrischten Erinnerungen und Eindrücken die Heimreise mit dem Vorsatz an, dass man sich 2011 wiedersehen wird.

A. Lieb



Ein Blick in Vergangenheit und Zukunft: 22 Ehemalige des Einstellungsjahrganges Frühjahr 1961 bei der 2. Hundertschaft trafen sich in Göppingen an ihrer ehemaligen Ausbildungsstätte, um alte Eindrücke und Erinnerungen wieder wach werden zu lassen. Hervorragend durch die 2. BPA betreut, erhielten die ehemaligen Kollegen im Rahmen ihres Besuches multimediale Ausblicke in die Struktur und die Aufgaben der BP in den kommenden Jahren. Übereinstimmendes Fazit: die Polizei von heute ist mit der von damals nicht mehr zu vergleichen. Foto: (A. Lieb)

LESERBRIEF

Zum Artikel Berufszufriedenheit Deutsche Polizei, Ausgabe März 2009

Alle Achtung dem Kollegen, der endlich mal Klartext über die Lage auf den Polizeidienststellen im Land redet.

Haben nach der US-Studie 20% der Arbeitnehmer bereits innerlich gekündigt, so bin ich sicher, dies auch auf die Polizei übertragen zu können. Bei vielen Gesprächen mit Kollegen wurde mir mitgeteilt, dass ihnen die Motivation genommen wurde. Viele sehen sich nur noch als Erfüllungsobjekte, aber nicht mehr als „Polizisten“. Es ist nur schade, dass dieser kritische, aber wahre Artikel anonym verfasst werden musste, um dem Kollegen keine dienstlichen Nachteile zuzumuten.

Seine Liste kann mit folgenden Punkten ergänzt werden:

- Vorgesetzte, die nur nicht auffallen wollen (eigene Beförderung nicht im Wege stehen).

- Vielen Vorgesetzten fehlt das Verständnis (vielleicht die Kenntnis) für die Arbeit in der Basis.

- Selten, dass Vorgesetzte bei einem groben Fehlverhalten in gleicher Weise zur Rechenschaft gezogen werden, wie die Kollegen aus den unteren Besol-

dungsgruppen. Meist ist lediglich eine gleichwertige Umsetzung die Folge.

- Man darf sich fragen: Werden Vorgesetzte so gemacht? Muss sich etwas in ihrer Ausbildung ändern?

- Eine Mitarbeiterbefragung wie bei der PD Waiblingen ist ein **guter Weg** dazu, um eine Änderung herbeizuführen.

- Verwaltungsaufgaben sind zu hoch (Polizei verwaltete sich selbst).

- Verwaltungsaufgaben werden an Polizeivollzugsbeamte übertragen, z. B. Hausmeistertätigkeiten/Geschäftszimmerarbeiten.

- Die eigentliche Arbeit des „Schutzmannes“ bleibt auf der Strecke.

Stellenabbau trotz Mehrbelastung (hier ist die Politik gefragt).

(Liste ist mit Sicherheit nicht abschließend).

Koll. Schneider hat Recht, es muss sich Grundlegendes ändern, so dass sich wieder eine Berufszufriedenheit einstellen kann. Es ist aber ein weiter Weg!

Nur mit Hilfe einer starken Gewerkschaft kann hier Abhilfe geschaffen werden. Es muss aber endlich ein Anfang gemacht werden.

**Herbert Vobornik
Polizeioberkommissar**





Große GdP-Seniorenreise 2009

JALTA - Die Perle der Krim vom 03. - 10. Oktober 2009

GdP-Senioren aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz gemeinsam am „Schwarzen Meer“.

Frühstück, HP im Hotel „Jalta“ in Jalta, es liegt inmitten eines herrlichen Parks. Es verfügt über ein Außen Schwimmbad mit erwärmten Meerwasser sowie ein hoteleigener Strand runden das Badeprogramm ab. Die Zimmer sind geschmackvoll eingerichtet und verfügen über allen Komfort bis hin zur Klimaanlage. Alle Ausflüge sind im Preis inbegriffen. Sie verteilen sich auf 5 Tage. Am 6. Tag haben Sie Zeit zur freien Verfügung und zum Bummeln in Jalta. Wir starten die Ausflüge immer vom Hotel Jalta, Sie müssen sich nicht umziehen.

Reisepreis pro Person im DZ 1 100,- € EZ-Zuschlag 200,- €

Ausflugspaket (im Reisepreis inbegriffen): ● Stadtbesichtigung Jalta ● Besichtigung Liwadija-Palast ● Botanischer Garten „Nikitski“ ● Jagdschloss Massandra ● Woronzow Palast in Alupka ● Weinprobe in Alupka ● Ganztagesausflug nach Sewastopol ● Anton-Tschechow-Wohnhausmuseum ● Alexander Newskij-Kathedrale ● Fotostopp am „Schwalbennest“ ● Bachtschissaraj (Khanspalast) und Maria-Himmelfahrts-Höhlenkloster ● 3 Mittagmahlzeiten ● Abschiedsessen mit Musikdarbietung
Eingeschlossene Leistungen: ● Flug mit Ukraine International ab/bis Frankfurt ● Rail und Fly ● Flughafensteuern, Lande- und Sicherheitsgebühren ● Transfers Flughafen - Hotel - Flughafen einschließlich Gepäckbeförderung ● Unterbringung im Hotel Jalta Zimmer mit Dusche oder Bad/WC ● Halbpension ● PSW-Reiseleitung ● örtliche deutsch sprechende Reiseleitung bei den Ausflügen ● Informationsmaterial, Reiseführer



PSW-Gruppenr. Baltische Impressionen & Kopenhagen 29.8. - 9.9.2009

Reiseverlauf: Kiel – Stockholm (Schweden) – Helsinki (Finnl.) – St. Petersburg (Russl.) – Tallin (Estland) – Danzig (Gdingen-Polen) – Roenne (Bornholm) – Kopenhagen (Dänem.) – Kiel.

Wir werden mit dem „ersten TUI Cruises Schiff“ in See stechen. Das Schiff wird erst am 23. Mai 2009 seine Jungfernfahrt antreten. PSW-Reisen ist es gelungen, auf diesem begehrten Schiff und Route noch in den Sommerferien von Baden-Württemberg eine Gruppenreise mit verschiedenen Kabinen und Preisen anbieten zu können.

Bei dem Preis handelt es sich um einen Comfort Welcome Preis der limitiert ist, deshalb schnell buchen. Alles Weitere über die Schiffsreise erfahren Sie beim bewährten Team von PSW-Reisen. Rufen Sie an. Schiffsbeschreibung: Das Vier-Sterne-Plus-Schiff besticht durch ein neu gestaltetes architektonisches Konzept und Design. Knapp die Hälfte der insgesamt 974 Kabinen sind mit großzügigen Balkonen und Veranden ausgestattet. Auf insgesamt 2.200 Quadratmetern Pooldeck lässt es sich wunderbar entspannen – zum Beispiel auf bequemen Liegen oder in einer Hängematte auf einem der nicht-einsehbaren Minibalkone. **Reisepreis: ab 1792,- €**



3-Tage-Hotel MARITIM Berlin, Samstag 1.8. – Montag 3.8.2009

Für Kurzentschlossene ein besonderes Hotelkontingent im Sommer in Berlin.

Das Arrangement nennt sich „Berlin ick liebe Dir“

Preis für 2 Übernachtungen p.P. 130,- € im DZ. EZ-Zuschlag 50,- €.

Im Preis inbegriffene Leistungen: 2 Übernachtungen im komfortablen Zimmer mit großen Frühstücksbuffet im MARITIM Hotel Berlin in der Stauffenbergstr. 26 in unmittelbarer Nähe zum Potsdamer Platz und Tiergarten. Im Preis weiter inbegriffen ist eine Begrüßung der Direktion mit Currywurst und Sekt, 1 x Halbpension am 1. Abend, 3-stündige Stadtrundfahrt durch Berlin.

Möglichkeit einer Hausführung mit Besichtigung der Präsidentensuite usw.



8-Tage-Sonderreise im Herbst nach Mallorca

31. Oktober – 07. November 2009

Wir wohnen im **MARITIM Hotel Galatzo Mallorca**. Noch einmal die Sonne auf Mallorca genießen. Im September 2007 hat das legendäre Tennishotel Galatzo nach umfangreichen Umbau- und Renovierungsarbeiten seine Türen geöffnet. An der Costa de la Calma, zwischen Santa Ponsa und Paguera, liegt das Hotel eingebettet in einem 54.000 qm großen subtropischen Garten in einmaliger Lage auf einer herrlichen Anhöhe. Die im mediterranen Stil erbaute Hotelanlage mit ihren 169 komfortabel eingerichteten Zimmern und Suiten bietet einen traumhaften Blick auf das Mittelmeer. Neben dem Hauptrestaurant gibt es mehrere Bars, darunter eine Pool-/Snack Bar. Genießer lassen sich im À-la-carte-Restaurant „Vista de Rey“ kulinarisch verwöhnen. Süßwasserpools mit Sonnenterrasse. Für Tennisprofis und solche, die es werden wollen, fünf - teilweise überdeckte Tennisplätze und eine renommierte Tennisschule.

Reisepreis ca 570,- € p.P. Im DZ. EZ-Zuschlag: 55 € (Reisepreis kann sich ändern, da die Flug-Preise noch nicht genau feststehen). Mindestteilnehmerzahl 15 Personen. Weiter Infos bei PSW - Reisen GbR.

Wir werden auch ein Ausflugspaket auf Mallorca anbieten.

Sichere Dir schon heute einen Platz an der Sonne

im Herbst 2009 auf Mallorca.

Rufen Sie einfach an unter 07042 - 879-223 – 225

für Baden-Württemberg,

06131 - 9600923 für Rheinland-Pfalz



**Vorankündigung!
-bitte vormerken-**

**5 % Nachlass
als GdP-Mitglied
auf alle Pauschalreisen
- ausgenommen
aufgeführte Reisen.**



Bei uns können Sie sich noch
große Sprünge leisten!



PSW-Reisen
DIE WELT EROBERN

PSW-Reisen GbR
Christa + Björn Schmidt GbR
Maybachstr. 2 . 71735 Eberdingen
Tel.: 07042-879 223, 224 und 225
Fax: 07042-879 222
www.psw-gbr.de . info@psw-gbr.de

Ich bin mehr wert!

Der Internationale Frauentag 2009 stand für den GdP-Landesfrauenverband ganz unter dem Kampagnen-Titel:

„Ich bin mehr wert!“

Die GdP-Frauen haben am 8. März an alle Polizeidienststellenleitungen in Baden-Württemberg eine Erinnerungskarte versandt. Sie weisen mit dieser Postkarte auf ihre Forderungen zu den Themen:

- Vereinbarkeit Beruf und Familie,
- Frauen in Führungspositionen,
- Entgeltgleichheit von Männern und Frauen

hin und erhoffen sich, in der einen oder anderen Dienststelle auch zum Nachdenken über die Fragen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder die Beurteilung von Frauen anzuregen.

Frauen verdienen in Deutschland im Schnitt 22% weniger als Männer in vergleichbaren Positionen. Dies trifft auch für den öffentlichen Dienst zu und nicht nur für Arbeitnehmerinnen, sondern auch für Beamtinnen!

Frauen arbeiten gut, haben vielfach die besseren Ausbildungsabschlüsse, dies führt aber nicht immer auch zwangsläufig zu guten Beurteilungen.

Damit bleiben Frauen oft von der Führungsebene ausgesperrt! In der Polizei Baden-Württemberg gibt es bei einer Gesamtquote von 14,3% Frauen im Polizeivollzugsdienst nur 4,6% Frauen im höheren Dienst der Polizei; und von 34 Polizeidirektionen, vier Landespolizeidirektionen und drei Polizeipräsidien wird gerade mal eine Dienststelle von einer Frau geleitet.

Frauen machen eine gute Arbeit, die Karriere in der Polizei müssen sie sich aber noch immer hart erkämpfen!

Frauen und Männer wollen jetzt und in der Zukunft immer weniger auf ein erfülltes Familienleben verzichten, trotzdem wollen sie ihren Beruf mit vollem Engagement ausüben. Das ist eine Herausforderung für die Familien, aber auch den Dienstherrn. Nur wenn der Dienstherr Verantwortung für die Vereinbarkeit übernimmt, kann es gelingen!

Frauen in der Polizei sind mehr wert – die GdP kämpft dafür!

Frauen machen einen guten Job

... doch den meisten bleibt der Aufstieg in die Führungsebene nach wie vor versperrt – obwohl sie in der Ausbildung häufig besser abschneiden als ihre Kollegen! Auch in der Polizei ist die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern weit von den gesetzlichen Zielvorgaben zur Gleichstellung entfernt. Noch immer erhalten Frauen in der Polizei unverdient schlechte Beurteilungen! Für diskriminierungsfreie Leistungsbewertungen und faire Aufstiegschancen muss der Dienstherr die Verantwortung übernehmen!



Postenreform der Polizeidirektion Böblingen nach Bezug des Großpostens Sindelfingen/ Maichingen beendet?

Mit der Auflösung des Polizeipostens Aidlingen und der Zusammenlegung mit dem Polizeiposten Maichingen ist die Postenreform im Kreis Böblingen hoffentlich erledigt. In der Fachsingswoche konnten die Kolleginnen und Kollegen in den Neubau einziehen. Der größte Polizeiposten der Polizeidirektion Böblingen besteht aus den ehemaligen Polizeiposten Grafenau, Magstadt, Aidlingen und Maichingen und ist für rund 40 000 Einwohner in den Gemeinden und Teilgemeinden Maichingen, Magstadt, Grafenau (Döffingen und Dätzingen) und Aidlingen (Lehenweiler, Deufringen und Dachtel) zuständig.

Wolfgang Kircher, Kreisgruppenvorsitzender und Mitglied im geschäftsführenden Landesvorstand, besuchte die neue Dienststelle und überreichte dem Leiter des Polizeipostens, Frank Bechtle, GdP-Uhren für die Diensträume.

